

—214, f. 226—249^{r 1} von ihm geschrieben, für f. 200—204 und f. 226—254² ist auch Papier mit dem gleichen Wasserzeichen wie für den Widukind-Text verwendet.

Dann drängt sich die Frage auf, wann wohl die einzelnen Stücke des Bandes, wann namentlich der Widukind-Text geschrieben ist. Zunächst hinter Widukind folgt hinter den leeren Blättern 152—158 ein Stück³ f. 159—162, dessen Entstehungszeit nicht genauer zu bestimmen ist, dann aber⁴ f. 165—174 ein solches vom Jahre 1517⁵. F. 178—180 steht eine Urkunde des Augustinus Spinola tituli s. Ciriaci in Thermis card. presb. von 1530 Mai 16 mit Transsumpt eines der fürstlichen Willebriefe von 1279, welche die hier f. 175—177 vorhergehende grosse Urkunde König Rudolfs I. für die römische Kirche von 1279 Febr. 14 (Reg. Imp. VI, 1062) bestätigten. Wie oben angegeben, sind diese Urkunden von der Hand des Widukind-Schreibers. Es folgen danach f. 183—187 Auseinandersetzungen Peutingers von seiner Hand, die auf die Urkunde Rudolfs I. Bezug nehmen. F. 206—210 stehen dann 'Epitaphia in aede Divae Mariae Virginis Augustae Vindelicorum Eiusdemque Coemiterio exarata', die meist den beiden ersten Jahrzehnten des 16. Jh. angehören, die letzte ist vom Jahre 1531. F. 211^r folgt dann ein Brief des Beatus Rhenanus an K. Peutinger aus Schlettstadt vom 14. Okt. 1536 und f. 211^v—214^v Peutingers Antwort darauf von 1536 Okt. 24. Diese sind die spätesten Stücke, die der Band enthält, die Briefe sind, wie oben bemerkt, vom Widukind-Schreiber auf Widukind-Papier geschrieben. Die folgenden Stücke gehören alle dem 16. Jh. an, darunter ist eins von 1528, eins von 1530, die andern Stücke sind älter. Daraus ist zu schliessen, dass der Band gegen Ende der dreissiger Jahre des 16. Jh. entstanden, damals auch oder doch wenig früher der Widukind-Text geschrieben ist.

1) Diese Blätter enthalten einen Brief von K. Peutinger an Bernhardinus Caryasalius Kardinalbischof von Tusculum, Legaten a latere am kaiserlichen Hof, von 1507, zwei Briefe von Theodericus Reysach aus Worms an K. Peutinger von 1510 und dessen Antwort auf den ersten Brief aus demselben Jahre, einen Brief des Io. Pinicianus an Peutinger von 1511 und noch 'Oratio ad Caes. Maximilianum pro rege Poloniae' aus dem Jahre 1518. 2) Die Blätter 249^v—254 sind leer. 3) Herrscherlisten, z. T. unglaublich fabelhaft. 4) F. 163. 164 sind wieder leer. 5) Von der römischen Kurie ausgehende 'Proposita et Tractata in Consultacionibus Sancte expeditionis, Que ad principes mittenda visa sunt'.